

1. Lesen Sie M2 und geben Sie dem Ort anschließend einen passenden Namen (M1). Sie lesen die Mitteilung der Bürgermeisterin M3. Auf dem Schulhof treffen Sie eine/n Mitschüler/in.
2. **Diskutieren** Sie über eine gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Gelder.
3. Verfassen Sie gemeinsam eine E-Mail an die Bürgermeisterin, in der Sie ihr eine gerechte Verteilung des Geldes **begründet** vorschlagen.

Ortsname Brachheim

Sehr geehrte Bürgermeisterin,

Ihre neulich ausgegebene Anmerkung bezüglich der Kapitalumverteilung von Bundeszuschüssen ehrt Ihre Bevölkerung zutiefst, stellt jedoch meiner Meinung nach eher eine naive Fehlentscheidung dar. Bundesgelder sind für die Kommunale Entwicklung und Instandhaltung ausgelegt, nicht für die Verteilung direkt in den Privatgebrauch. Demnach sollten mit Hilfe dieser Gelder mehrere öffentliche, soziale und Infrastrukturprojekte angestoßen werden. Hierbei gibt es einige Beispiele:

- Mittelstrecken Massenpersonenverkehr → Das Pendler-Problem behandeln und Automobilverkehr verringern
- Hitzeschutzmaßnahmen → Klimaanlage, Grünflächen, Beschattungen ausweiten
- Sozialangebote → Schutz für Arbeits-/Wohnungslose, Schutzbedürftige, Mitglieder gefährdeter Minderheiten
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen → Subventionen für privaten Solarstrom, Wärmepumpen, den Anteil selbständig erzeugter, nachhaltiger Energie erhöhen, nachhaltige Energien im ÖPNV
- Instandhaltung → Baufällige (öffentliche) Einrichtungen sanieren, Parks pflegen

Weiterhin wäre es hilfreich, kommunale Wahlen anzusetzen, um herauszufinden, an welchen Orten solche Gelder am besten eingesetzt werden können, um öffentliches Interesse optimal zu vertreten.

Bundesgelder sollen dem Volk als Kollektiv zu Gute kommen, nicht die Finanzen der Einzelteilnehmer stützen; dafür gibt es Bürgergeld.

Mit freundlichen Grüßen,

Melinda Stobbe

Fassen Sie die verschiedenen Dimensionen von Gerechtigkeit **zusammen** und **ordnen** Sie diese den Forderungen der Dorfbewohner/innen (M5) zu.

Leistungsgerechtigkeit → Meritokratie (Leistung entspricht Entgelt)

Bedarfsgerechtigkeit → Kommunismus (Entgelt entspricht Bedarf)

Chancengerechtigkeit → Equalität (Leistungspotenzial universell gleich)

Einkommen- oder Verteilungsgerechtigkeit → UBI mit Vermögensumverteilung

Generationengerechtigkeit → Nachhaltige Politik/Wirtschaft

Ordnen Sie die Gerechtigkeitsdimensionen Programmen politischer Parteien zu.

Nutzen Sie dazu die Wahlplakate auf der Präsentation und **recherchieren** Sie weitere Beurteilungsgrundlagen (Wahlprogramme, Aussagen, etc.). Fokussieren Sie sich bei der Recherche auf eine Partei (mögliche Parteien: CDU/CSU (Union), AfD, SPD, B90/Grüne, LINKE, BSW, FDP). **Begründe** Sie Ihre Zuordnung **beleghaft**.

TODO: Finish w/ paper